

Bückner will auf Scheffold folgen

Landtag Geschäftsführer der Kreis-CDU will Landtagskandidat der CDU für den Wahlkreis Gmünd werden.

Schwäbisch Gmünd. Der 36-jährige Geschäftsführer der Kreis-CDU, Tim Bückner, will für den Wahlkreis Schwäbisch Gmünd für die CDU in den Landtag einziehen. Bückner bestätigte am Donnerstag im GT-Gespräch, dass er sich um die Nominierung bewirbt. Er sei ein politisch interessierter Mensch, und die CDU sei ihm eine Herzensangelegenheit, sagt Bückner. Bückner ist in Gmünd geboren und in der Stadt „tief verwurzelt“. CDU-Kreisgeschäftsführer ist er seit November 2015. Zuvor hat er über ein Fernstudium einen Bachelor- und Master-Abschluss in Jura gemacht. Um die Politik sei er derzeit nicht zum Besten bestellt, sagt Bückner. Er wolle deshalb



Tim Bückner.
Foto: Schweizer

nicht nur meckern, sondern beweisen, dass es auch anders geht. Die Nominierungsversammlung der CDU für die Landtagskandidatur findet frühestens am 1. Februar 2020 statt. Die Landtagswahl ist voraussichtlich im März 2021. Nachdem Dr. Stefan Scheffold bekannt gegeben hat, dass er nicht mehr kandidiert, ist Bückner der erste, der sein Interesse öffentlich bekundet hat. mil

Demo der Landwirte

Schwäbisch Gmünd. Mehr als 350 Ostalb-Landwirte haben sich der bundesweit aktiven Bewegung „Land schafft Verbindung“ angeschlossen und nehmen teil an der Staffelfahrt und der Demo am Dienstag, 26. November, in Berlin. Es werden 10 000 Traktoren und 15 000 Bauern in der Hauptstadt erwartet.

Los geht's am Sonntag, 24. November, in Friedrichshafen, geplant ist ein Zwischenstopp in Westhausen gegen 15 Uhr. Die Teilnehmer gehen unter anderem gegen „Regulierungswut“ und die Verschärfung des Düngegesetzes auf die Straße.

Gmünd geht neue Wege gegen Leerstände in der Altstadt

Wirtschaft Projekt Biwaq soll Händlern in Oststadt, Innenstadt und auf dem Hardt helfen. Das Projekt will auch Perspektiven für Bewohner schaffen. Von Michael Länge

Schwäbisch Gmünd

Die Stadt Gmünd will aktiver gegen Leerstände in der Innenstadt vorgehen. Dabei soll das Projekt Biwaq Gmünd helfen. Dieses städtische Projekt des Amtes für Familie und Soziales und der Wirtschaftsförderung gab es 2015 schon einmal und ist im Januar 2019 neu aufgelegt worden. Eine Zielsetzung ist dabei, den Handel in der Innenstadt zu stärken und Leerständen entgegen zu wirken. Dafür gibt es für die Altstadt und das Hardt eine Ansprechpartnerin: Sabrina Hieber ist dort fürs Stadtteilmaking zuständig.

„Der Marktplatz ist das Rückgrat der Stadt.“

Dr. Joachim Bläse, Bürgermeister

Er sei stolz, dass es gelungen sei, in das Projekt eine andere Qualität reinzubringen, sagte am Donnerstag Bürgermeister Dr. Joachim Bläse. Was Bläse damit meint: Die Biwaq-Verantwortlichen in der Stadt, Sozialamtsleiter Dieter Lehmann, Wirtschaftsförderer Alexander Groll, Oststadtteilkoordinatorin Christine Hüttmann und eben Sabrina Hieber, kümmern sich auch um Einzelhandel und Gastronomie. Der Marktplatz ist für Bläse ein „Kernstück der Stadtgesellschaft“, das „Rückgrat unserer Stadt“. Er dürfe nicht viel Leerstände haben. Der Wandel zur Bestellkultur sei da, deshalb wünsche er dem Projekt Erfolg und den Beteiligten Mut und Offenheit, sagte Bläse.

Das Amt kümmere sich eigentlich um Bürger, doch Einzelhändler seien auch Bürger, erläuterte Lehmann die Kooperation der Wirtschaftsförderung mit seinem Amt. Die Innenstadt brauche ein Käuferlebnis mit kleinen Geschäften und Gastronomie, sagte er.

„Wir können die Entwicklung nicht aufhalten, doch wir können neue Ideen entwickeln“, sagte Hüttmann. Sabrina Hieber nannte erste konkrete Vorschläge:

- **zwischen Eigentümern** und an Geschäftsräumen Interessenten vermitteln.



Die Stadt will neue Wege gegen Leerstände gehen. Dies tut sie mit Hilfe des Projektes Biwaq. Dabei arbeiten Wirtschaftsförderung und Amt für Soziales und Familie Hand und Hand. Im Bild vor dem früheren WoHa (v.l.) Dieter Lehman, Christine Hüttmann, Sabrina Hieber und Dr. Joachim Bläse. Foto: Tom

- **Eigentümer** für eine Zwischennutzung der Geschäftsräume zu gewinnen. Als Beispiele nannte sie Ausstellungen, saisonale Abkäufe, mit der GOA Umweltthemen vorstellen oder auch bei Online-Käufern Bewusstsein schaffen, was eine Stadt mit vielen Leerständen bedeutet.

- **Schaufenster** für Werbung der Einzelhändler in der Stadt nutzen. Diese Aktion soll vor der langen Einkaufsnacht beginnen. Eine erste Fläche, die genutzt werden soll, ist das frühere Schuhgeschäft Wagner in der Hinteren Schmiedgasse, insgesamt 23 Flächen haben Hieber und Hüttmann im Auge. Diese Initiative begrüßte insbesondere Bürgermeister Bläse. Denn dann sehe man nicht mehr, erläuterte er am Beispiel des früheren Kaufhauses WoHa, wie es innen aussehe.

„Wir arbeiten dabei eng mit dem HGV und den Seitengässlern zusammen“, sagte Hüttmann weiter. Das Motto sei: „Schwäbisch Gmünd finde ich gut, da kaufe ich ein.“

Da ein Schwerpunkt auf Digitalisierung liegt, kann Hieber sich auch vorstellen, leerstehende

Räume auf einer gemeinsamen Plattform online anzubieten. Dabei müssten aber die Eigentümer mitziehen.

Sabrina Hieber ist unter (07171) 7988093 oder unter sabrina.hieber@schwaebisch-gmuend.de zu erreichen.

Was Biwaq ist

Biwaq steht für Bildung, Wirtschaft und Arbeit im Quartier. Biwaq ist ein Programm des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat und des Europäischen Sozialfonds ESF. Ein Schwerpunkt dieses Programms ist die Digitalisierung.

Biwaq Gmünd gab es bislang für die Oststadt und nun auch für die Altstadt und das Hardt. Mit Biwaq wollen die Wirtschaftsförderung und das Amt für Familie und Soziales arbeitslose Menschen unterstützen und den Einzelhandel stärken. Letzteres ist insbesondere für

die Altstadt von Bedeutung.

Biwaq Gmünd läuft vorerst bis Dezember 2022. An Biwaq beteiligt sind die Technische Akademie TA mit beruflicher Qualifizierung und die a.l.s.o. und Ju-Fun zur handwerklichen Qualifizierung. mil

Polizeibericht

Betrug rechtzeitig erkannt Gmünd-Bargau. Eine 71-Jährige erhielt am Mittwoch den Anruf eines angeblichen Daniel Böhm, der angab, für die Vollzugsbehörde Stuttgart zu arbeiten. Er gab an, dass gegen die Dame eine Forderung von 9200 Euro bestünde und zur Eintreibung der Schulden ein Gerichtsvollzieher unterwegs sei. Den peinlichen Besuch könne sie nur verhindern, wenn sie unverzüglich eine Rechtsanwaltskanzlei anrufen und die Sache klären würde. Der Unbekannte nannte der 71-Jährigen eine Telefonnummer, wo sie anrief. Von ihrem Gesprächspartner wurde ihr die „Echtheit“ der Forderung bestätigt und Kontodaten genannt, auf die das Geld einbezahlt werden müsste. Die Frau suchte ihre Bank auf, wo sie jedoch laut Polizei darauf hingewiesen wurde, dass es sich um einen wahrscheinlichen Betrug handelt.

Aufgefahren und aufgeschoben Schwäbisch Gmünd. Zwischen Herlikofen und Gmünd entstand bei einem Unfall am Mittwoch auf der Landesstraße ein Schaden von rund 11 000 Euro. Laut Polizei erkannte ein 25-jähriger Skoda-Fahrer zu spät, dass ein vor ihm fahrender Audi angehalten hatte. Er fuhr auf, wobei der Audi an den Hyundai eines 35-Jährigen aufgeschoben wurde. Der 84 Jahre alte Audi-Fahrer wurde leicht verletzt.

Von der Fahrbahn abgekommen Ellwangen. Ein 43-Jähriger geriet am Mittwoch mit seinem Sattelzug an der Baustelle auf der A 7 zwischen Ellwangen und Westhausen ins Schleudern und prallte gegen die Mittelschutzplanke. Dabei wurde der Kraftstofftank beschädigt und es liefen 200 Liter Diesel aus. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Die Zugmaschine musste abgeschleppt werden. Es entstand Schaden von geschätzten 110 000 Euro.

Fahrzeug übersehen Schwäbisch Gmünd. Von einer Tankstelle kommend, fuhr eine 57-Jährige am Mittwoch gegen 16.45 Uhr mit ihrem Renault auf die Deinbacher Straße ein. Dabei übersah sie laut Polizei den BMW einer 24-Jährigen und streifte diesen. Bei dem Unfall entstand ein Gesamtschaden von rund 5000 Euro.

Wildunfall Gschwend. Auf der Landesstraße 1080 erfasste ein 51-Jähriger am Mittwochabend kurz vor 18 Uhr mit seinem Skoda ein die Fahrbahn querendes Reh. Bei dem Unfall entstand Schaden von rund 3000 Euro.

Anzeige



CONSETA-Roadshow neu bei Wörner Wohnen

Die Vielfalt des Modernen Sofaklassikers live erleben

Die neue CONSETA-Wanderausstellung von COR ist derzeit in Mutlangen zu Gast

Nie war es einfacher, die komfortable Vielfalt von CONSETA persönlich kennenzulernen. Jetzt ist die große CONSETA-Ausstellung zu Gast in Mutlangen – Polstermöbel in besonders interessanten Varianten.

Neu seit 1964. Unter diesem Motto lädt der Klassiker mit den vielen Gesichtern, Liebhaber und Neugierige dazu ein auf Tuchfühlung zu gehen. Ausgesuchte Modellvarianten des handgefertigten Sofaklassikers erleben. Verschiedene Materialqualitäten spüren und vergleichen. Den Wunschbezug aus 430 Stoffen und 80 Ledern wählen.

Neu und exklusiv bei uns!

CONSETA ROADSHOW

Jetzt die Vielfalt von Conseta persönlich erleben!

COR

Der Sofaklassiker mit individuellen Möglichkeiten, Stoff- und Lederbezügen – zum Anschauen, Anfühlen und Probewohnen.

wörner
WOHNEN

woerner-wohnen.de

einrichten mit Leidenschaft

Ihr Möbelhaus in Mutlangen · Gmünder Straße 14 · 73557 Mutlangen



Die neue CONSETA Roadshow macht den Designklassiker in besonderen Varianten erlebbar. Fotos: COR

Aus einem großen Spektrum an Sitzbreiten, -tiefen und -höhen entsteht ein Sofa, eine Sitzlandschaft, ein Sessel, Hocker oder ein Schlafsofa. Erleben Sie die

Vielfalt und entdecken Sie Ihr Lieblingsmodell.

Info woerner-wohnen.de
Gmünder Str. 14, 73557 Mutlangen

CONSETA wird 55

Erster Auftritt auf der Kölner Möbelmesse 1964. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs Conseta leise, aber mächtig zum internationalen Bestseller und Designklassiker.

Jetzt feiert CONSETA den 55. Geburtstag. Zu diesem Jubiläum gibt es ausgesuchte Stoffe und edle PURO Leder zum besonders günstigen Vorzugspreis.

Feiern Sie mit?

